

Lebenswerte Zukunft für behinderte Waisen in der Ukraine



Während der Sowjetzeit hatten in der Ukraine Menschen mit einer Behinderung einen geringen Stellenwert; viele wurden von den Eltern unter staatliche Obhut gegeben. Sie wuchsen in abgelegenen Waisenhäusern auf, wo sie keine Förderung und wenig Zuwendung erhielten.

Das Waisenhaus Vilshany in Transkarpatien/Ukraine ist das Zuhause für rund 200 behinderte Kinder und Jugendliche zwischen 3 und 20 Jahren. Seit der Öffnung des Landes im Jahre 1991 hat sich die Situation dieser Waisen am untersten Rande der Gesellschaft dank ausländischer Hilfe etwas verbessert. Da sie nach dem 20. Altersjahr ausser einem Leben in einer psychiatrischen Anstalt keine Zukunftsperspektiven haben, hat der Schweizer Verein Parasolka das gleichnamige Projekt gemeinsam mit der einheimischen Hilfsorganisation CAMZ entwickelt. Mit Spenden aus der Schweiz wurde ein grosses Haus mit Umschwung gekauft und bedarfsgerecht umgebaut. Seit Herbst 2009 werden im Wohnhaus Parasolka in Tjachiv 25 junge Menschen mit einer geistigen und/oder körperlichen Behinderung aus dem Waisenhaus Vilshany in einer betreuten Wohngemeinschaft individuell begleitet und gefördert.

Es hat sich gezeigt, dass die emotional vernachlässigten und früher wenig geförderten Menschen ein grosses Entwicklungspotential haben. Da der Staat lediglich für das zum Überleben Notwendigste aufkommt, finanziert der Verein Parasolka bis auf weiteres eine Erzieherin, die Musik- und Tanzlehrpersonen sowie die Weiterbildung des Personals. Mit der Einrichtung eines grossen Gemüsegartens, dem Einzug von Ziegen, Hühnern, Hasen, einem Hund und zwei kleinen Kätzchen ist für die Bewohnerinnen und Bewohner eine sinnvolle Beschäftigung und emotionale Zuwendung verbunden. Doch sind individuelle Förderung und angepasste Arbeit bisher nur beschränkt möglich. Deshalb werden die Kleinlandwirtschaft ausgebaut und verschiedene Werkstätten eingerichtet.

Der Verein Parasolka unterstützt zudem die Partnerorganisation CAMZ bei der Erarbeitung der rechtlichen Grundlagen für die Anerkennung des Wohnhauses durch den ukrainischen Staat als eigenständige Institution auf der Basis des sozialpädagogischen/ arbeitsagogischen Konzeptes.

Parasolka will zeigen, dass auch Menschen mit einer geistigen Behinderung entwicklungsfähig und in ihrer Eigenart für die Gesellschaft wertvoll sind. In diesem Sinne bezweckt das Pionierprojekt eine gesellschaftspolitische Ausstrahlung auf die ganze Ukraine. Parasolka stellt behinderte Waisen vom äussersten Rand der Gesellschaft in die Mitte. Diese erfahren Respekt und Wertschätzung, was ihnen Menschenwürde verleiht und ihr Selbstbewusstsein stärkt. Das ehrenamtliche Engagement des Parasolkateams und der gemeinsame Einsatz mit den Partnern vor Ort für einen wertschätzenden Umgang mit den behinderten Waisen ist ein Beispiel gelebter Mitmenschlichkeit, das im schwierigen Umfeld Hoffnung weckt.

Projektstand Herbst 2011, weitere Infos: www.parasolka.ch

